

Langenthal, 28. Januar 2019

Fotografenonorar

Sehr geehrte Damen und Herren

Immer wieder werde ich angefragt ob ich Fotos aus meinem Bildarchiv gratis, umsonst oder einfach so, zur Verfügung stellen würde. Wenn sie die untenstehenden Fragen mit ja beantworten können, ist dies tatsächlich eventuell möglich:

- a) Das Bild wird nicht in irgendeinem kommerziellen Zusammenhang verwendet
- b) Ihre Organisation ist steuerbefreit und alle Mitarbeiter arbeiten ehrenamtlich
- c) Sie lesen dieses Mail gerade in ihrer Freizeit
- d) Der Webmaster, der das Foto allenfalls ins Web lädt, macht dies gratis
- e) Der Grafiker, der das Layout für die Broschüre/das Buch etc. erledigt, macht dies gratis
- f) Der Drucker, der das Endprodukt herstellt, macht das auch gratis
- g) Der Versand geschieht am Ende gratis

Meine Fotografien sind ein Produkt für das ich teures, modernes Digitalequipment und entsprechende Peripheriegeräte verwendet habe und mit entsprechendem know-how bedient habe. Die Weiterverarbeitung der Digitaldaten, die Beschriftung und Archivierung ist nicht nur zeitaufwendig, sondern erfordert ebenso gewisse Kenntnisse, die diese Zuverlässigkeit garantieren. In der Folge bezahlt der Herausgeber des entsprechenden Erzeugnisses üblicherweise dem Fotografen ein Nutzungshonorar. Diese Praxis basiert auf der einleuchtenden Übereinkunft der Branche, dass der Urheber einer Fotografie erstens entscheiden darf, ob und wofür sein Werk benutzt wird und zweitens, dass er etwas verdienen soll, wenn jemand anderes sein Bild nutzt.

Bitte honorieren sie meine Arbeit als Fotograf genauso wie diejenige, aller in den Prozess involvierten Personen. Ich verdiene gleich viel an Arbeit für die ich nichts verlange, wie wenn ich sie gar nicht mache. Letzteres wäre deutlich bequemer – stellt mir aber nicht Mal eine kalte Suppe auf den Tisch.

Mit freundlichen Grüssen

Markus A. Jegerlehner